

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 37

Rubrik: Kürzestgeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

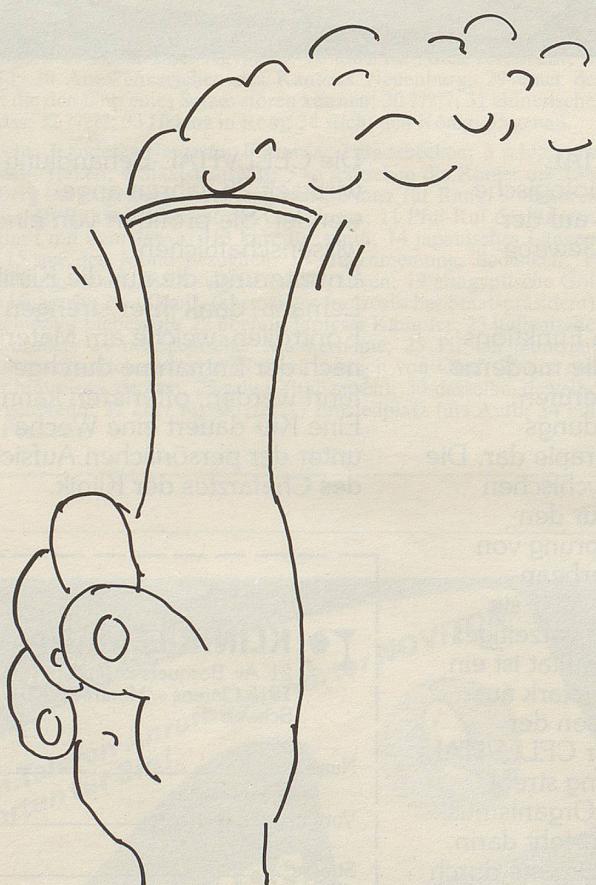
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinrich Wiesner

Kürzest- geschichte Mensch

Als der Tempel auf der Nilinsel Philä einer Bewässerungsanlage geopfert wurde, erhob Sir George Birdwood in der Öffentlichkeit Klage, worauf ihn Sir George Knollis vor eine Entscheidung stellte: «Gesetzt den Fall, Sie befänden sich mit einem Kind und der Dresdener Madonna Raffaels in einem brennenden Haus und hätten nur die Wahl, entweder das Kind oder die Madonna zu retten. Wem würden Sie den Vorzug geben?» Sir George Birdwood antwortete: «Natürlich der Madonna.»

Andererseits wehrte Gerhart Hauptmann einen Angriff Romain Rollands wegen der Zerstörung von Kunstwerken durch Kampfhandlungen mit folgenden Worten ab: «Rubens in Ehren, aber ich gehöre zu jenen, denen die verschossene Brust eines Menschenbruders einen weit tieferen Schmerz abnötigt.»



HANSPETER WYSS

Das
neue
Buch



Bekannte Nebi-Autoren

Der Karikaturist Jules Stauber, ebenso im Nebelpalster Gastrecht geniessend wie in bundesdeutschen Blättern, ist bekannt für seine versponnenen, skurrilen Bild-Ideen und für seinen Witz, der ebenso fein ist wie der Strich in seinen Cartoons. Gegliedert in ebenso versponnene Themenkreise, bietet das Heyne-Taschenbuch «Jules Stauber - Cartoons» einen Ausschnitt aus dem Schaffen des Karikaturisten, wobei wir manchem Bekannten begegnen. Staubers Ironie ist nie ätzend, wenn oft auch abgrundig, nie hinterhältig, wenn auch voll Hintersinn, weniger auf- als anregend. (Verlag Heyne, München.)

Die auch im Nebi wirkende Lislott Pfaff übersetzte verdienstvollerweise Dr. med. Dallas Pratts Buch «Leiden vermeiden: Alternativen zum Tierversuch» aus dem Amerikanischen (Turm-Verlag, Bietigheim/Württ.). In einer Zeit, in der hierzulande eine Volksinitiative gegen die Vivisektion im Gange ist, dürfte dieses Buch von grosser meinungsbildender Bedeutung sein. Es liegt auf der Ebene jenes Moralkodexes, zu dem sich auch die Schweizer Ärzteschaft bekennet: Tierversuche – soviel wie nötig, so wenig wie möglich! Pratt führt in unzähligen Beispielen aus, dass das Leiden von Labortieren vermeidbar oder reduzierbar wäre durch Anwendung von Alternativmethoden, die ausführlich beschrieben werden. Johannes Lektor

Us em
Innerrhoder
Witztröckli



De Doofpolizicht haut i de Nacht em zwää onder em Roodhuus de Chromebischehastöi aa, öb er denn nüd wess, as mer e so spoot i de Nacht uff em Heeweg nüd tör singe. De Chromebischehastöi het em Polizischt uff s Ächseli kloked ond gsäät zonem: «Ganz onder öös ond im Vutraue, i gang ebe no gää nüd hee.» Sebedoni



«Heirate!» sprach Sokrates zu einem Schüler. «Ist es eine gute Frau, so wirst du glücklich. Ist es eine böse, wirst du ein Philosoph.»